

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiet von Eythra; ein Beitrag zur Ornis des Leipziger Auegebietes (Fortsetzung)

Schlegel, Richard

1925

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-86650

467

Mitteilungen des Vereins sächsischer Ornithologen

im Auftrage des Vorstandes herausgegeben
von Rud. Zimmermann, Dresden

1. Band

Ausgegeben am 1. Juli 1925

6. Heft

Ornithologische Beobachtungen im Elsterg Gebiet von Eythra; ein Beitrag zur Ornithologie des Leipziger Auegebietes von Rich. Schlegel

(Fortsetzung.)

38. *Columba oe. oenas* L. — Hohltaube.

Häufiger Brutvogel, vereinzelt in der Lindenallee brütend, aber nicht regelmäßig. Vom August an oft in starken Flügen bemerkbar. Kropfhalt eines ♂ juv. vom 4. 8.: Erbsen, Hafer, Unkrautsamen.

39. *Circus c. cyaneus* (L.) — Kornweihe.

1. 1. 21 von SCHMEISSER 1 ♀ im Flutbett erlegt, in meiner Sammlung; 13. 3. ein ♀ eine Lache absuchend.

40. *Accipiter n. nisus* (L.) — Sperber.

Wie Rupfungen und direkte Beobachtungen ergeben, vereinzelt zu jeder Jahreszeit das Gebiet bestreichend, jedenfalls aus der Harth kommend, wo brütend nachgewiesen. Spätherbst und Winter durch Zuzug häufiger.

41. *Buteo b. buteo* (L.) — Mäusebussard.

2 Brutpaare, regelmäßig überwinterte Exemplare vorhanden, besonders zahlreich in Mäusejahren. Ein am 21. 10. erlegtes ♀ ad. hatte im Kropfe: 2 große *Rana temporaria*, 1 *Lucerta vivipara* und 2 Mäuse. Auch das Bistum ist beliebter Horstplatz. 10. 4.: 2 frische Eier im Horst. Die Horstpaare genießen strengen Schutz.

42. *Buteo l. lagopus* (Brünn.) — Rauhußbussard.

1. 1. 21 einige über dem Bistum kreisend, wohl allwinterlich vorhanden, besonders in Mäusejahren.

43. *Aquila p. pomarina* Br. — Schreiadler.

Am 22. 5. 03 erlegte ILGNER 1 ♀ am Flutdamm vor dem Uhu. Das Exemplar befindet sich in der Schule zu Zwenkau.

44. *Pernis a. apivorus* (L.) — Wespenbussard.

4. 8. 21 2 ♂♂ stoßen heftig und anhaltend, oft mit vorgehaltenen Fängen, auf den Uhu, selbst abgegebene Schüsse machen keinen Eindruck auf ein stoßendes Exemplar; nach einer Ruhepause auf einem Baum am Bistumrande immer wieder zurückkehrend und heftig stoßend. Ausgegrabene Wespenester fand mein Sohn 1921 und in früheren Jahren BRÜCKNER, dem es öfters gelang, sich grabenden Vögeln auf Schußnähe anzupirschen. Aus dem nahen Reviere Zöbigger kenne ich den Wespenbussard als Brutvogel. Auch erscheint mir nicht ausgeschlossen, daß *Pernis* 1921 im Bistum mit Erfolg gehorstet hat, wenigstens hörte ich im August während meiner Ansitze im Schilf vom Walde her immer die bettelnden Rufe kieh-kieh-kieh, die ich Jungvögeln zuzuschreiben geneigt war. Ich mußte es aus naheliegenden Gründen unterlassen, den Rufen zu folgen.

45. *Milvus m. milvus* (L.) — Roter Milan.

Die Jagdnutzung des fiskalischen Forstreviers Bistum war bis ca. 1890 an Eythra verpachtet. Während dieser Bewirtschaftungsperiode war der „König der Lüfte“ alljährlich in einem Brutpaare im Bistum anwesend. Das Jagdgelände ist für unseren prächtigen Raubvogel geradezu ideal zu nennen. Der leider oft am Horst abgeschossene, sonst erlegte oder im Eisen gefangene Brutvogel wurde im folgenden Jahre stets wieder ersetzt. Zum Glück, leider in manchem Falle zu spät, haben sich heute die Ansichten über das, was „krumme Fänge“ trägt, in einsichtsvollen Weidmannskreisen wesentlich geändert, und die Einsicht gewinnt mehr und mehr Raum, daß ein im Reviere nicht zahlreich auftretender Raubvogel dorthin auch gehört. (In der Schußliste des Revierverwalters finde ich nachstehende Abschußdaten verzeichnet: 23. 4. 82, 12. 5. 84, 9. 4. und 11. 7. 87, 2. und 17. 5. 88, 7. 5. 89, 8. 7. 94, 4. 8. und 12. 8. 97, 7. 5. 07.) — 1894 konnte auch ZSCHOPPE noch ein Brutpaar im Bistum feststellen. Schon nach der Beschreibung der Horstauslage — Papier und Stofffetzen — ist ein Irrtum ausgeschlossen. Von 1908 an scheint der herrliche Vogel definitiv aus dem Gelände verschwunden zu sein. Wenn menschlichem Eingriff eine Schuld am Verschwinden beizumessen ist, dürfte sich dieser Fall heute sicher nicht im Reviere wiederholen.

46. *Milvus m. migrans* (Bodd.) — Schwarzbrauner Milan.

19. 5. 21 2 Stück an der großen Lache, später nie wieder beobachtet.

47. *Pandion h. haliaëtus* (L.) — Fischadler.

Am 8. 10. 22 ging ein Exemplar von der großen Entenlache hoch.

48. *Falco p. peregrinus* Tunst. — Wanderfalk.

12. 2. 95 ♀ ad. von ZSCHOPPE beim Kröpfen eines Rebhuhns erlegt, 22. 10. 20 1 Stück überhinstreichend.

49. *Falco s. subbuteo* L. — Baumfalk.

26. 4. 96 1 Stück am Bistum, Juni 21 1 Exemplar wiederholt an verschiedenen Stellen der unteren Aue beobachtet; ich vermute ein Brüten im genannten Forstort. R. GROSCHUPP kennt sein Brüten aus früheren Jahren in Eythraer-, Eichholz- und Zöbigkerschen Beständen. Am 29. 8. 22 ein ♀ juv. von dort erhalten, voll befiedert, sehr fett.

50. *Falco columbarius regulus* Pall. — Merlinfalk.

Am 31. 10. 20 von meinem Sohne 2 Stück am Bistum beobachtet, die der Beschreibung nach nur dieser Art angehört haben können und als solche auch angesprochen wurden.

51. *Falco t. tinnunculus* L. — Turmfalk.

Jährlich etwa 3—4 Horste im Revier besetzt, deren Inhaber sich strenger Schonung erfreuen; auch im Winter mehr oder weniger, aber regelmäßig anwesend. Es könnte nur das Ringexperiment sicheren Aufschluß darüber geben, ob die Brutpaare des Turmfalken und Bussard selbst überwintern oder wegziehen und durch Zuzug ersetzt werden. Schön aus den emstigen Hüttenbeobachtungen Dr. REYS ist ein sicherer Schluß zulässig, daß für das L. Gebiet starker Raubvogelzug zu verzeichnen ist.

52. *Asio o. otus* (L.) — Waldohreule.

5. 12. 20 1 Stück in dichtem Weidengebüsch an der Elster.

53. *Asio il. flammeus* Pont. — Sumpfohreule.

18. 9. 20 1 Stück bei der Hühnersuche, rostfarben. 18. 10. 2 Stück in den Weiden, helle Phase. An anderer Stelle gleichzeitig 6 Stück vor meinen Füßen hochgehend, alle hell; erhoben sich ca. 200 m hoch und zerstreuten sich nach verschiedenen Richtungen. Von meinem Sohn festgestellt: 14. 11.: 2, 17. 11.: 5—6, 22. 1. 21: 4, 6. und 13. 2.: 5 Stück. 1 erl. Stück hat im Magen nur Mäuse: 1921 nicht beobachtet, da Mäuse nur sparsam vorhanden. 1922 nur 1 Stück am 19. 11. beobachtet.

54. *Strix a. aluco* L. — Waldkauz.

Vielmals zur Abendzeit im Bistum, Eichholz und in Eythraer Beständen verhört, auch tagsüber öfters sich an knorrigen

Stämmen andrückende oder in Fichtenschonungen verborgen sitzende Exemplare hochgemacht; sicher regelmäßiger und nicht seltener Brutvogel. Ein am 26. 9. 20 erlegtes Stück hat Kleingefieder noch nicht völlig vermausert, im Magen 2 Sperlinge, Uebergang zur rostroten Phase. Graue Färbung hier typisch, rostrote, wie ich sie aus Nadelholzbeständen des Berglandes und Gebirges kenne, aus der Pflüge noch nicht erhalten. Ein ♀ vom 9. 3. 22 mit völlig reduziertem Ovar, Brutfleck nicht mehr sichtbar und das Kleingefieder an dieser Stelle in Erneuerung. Im Magen 1 *Carabus granulatus*.

55. *Athene n. noctua* (Scop.) — Steinkauz.

Nächtlich zu jeder Jahreszeit, besonders in der Nähe der Ortschaft vernommen; sicher hier brütend.

56. *Tyto alba guttata* (Br.) — Schleiereule.

Nach Aussage von Ortsbewohnern sich im Kirchturme aufhaltend. Eine Untersuchung des Turmes zur Brutzeit ergab kein oologisches Resultat, auch Gewölle nicht gefunden, wohl aber verriet trockenes Geschmeiß Spuren der Anwesenheit. Im Mai 1921 1 Stück ad. in der Kirche gefangen, 1. 10. ein Dunenjunges ebenda. Mai 1922 ein Exemplar auf dem Kirchturm hochgemacht.

57. *Cuculus c. canorus* L. — Kuckuck.

Häufig, besonders 1920 und 21. Erste Rufe 1918: 22. 4., 1920: 24. 4., 1921: 26. 4.; 1922: 16. 4. vom Sperber geschlagenes Männchen am Feldrande. Im Juni regelmäßig mehr- und vielfach im Buschwerk der Patschkenufer, das von Wicklerraupe fast kahl gefressen wurde. Hier auch wiederholt ein rostrotes ♂, ein gleiches einige Jahre vorher ebenda. Raupen der Grasglücke, des Kleespinner und des braunen Bären regelmäßig vorhanden, doch schien eine Vorliebe für diese nicht zu bestehen, da einige Magenuntersuchungen nur Wicklerraupe ergaben. Neuntöter und weiße Bachstelze sind die bevorzugten Brutpfleger des Gebietes. Ein mir übergebenes ♀ hatte ein legereifes Ei im Uterus; die Entwicklung der folgenden ließ mit Sicherheit auf eine 2tägige Legezeit schließen.

58. *Jynx t. torquilla* L. — Wendehals.

Häufig im Gebiete der Kopfweiden, Obstgärten und Lindenallee brütend. 10. 4. 21 erstmalig. 29. 5. ein Paar brütet in einem Kirschbaumloch an der belebten Dorfstraße; 16. 4. 22 erstmalig und mehrfach.

59. *Dryocopus m. martius* (L.) — Schwarzspecht.

Oft als Gast im Eichholz, Bistum und in Eythraer Beständen; nach Dr. KRAMER auch im Bestande des Rittergutes Neuhoft.

Vielleicht aus übervölkerten (?) Beständen der Harth herüberstreichend, wo der Vogel nach Förster SCHMEISSER „häufig“ und als Brutvogel längst bekannt ist. Ein aus der Harth erhaltenes ♂ hatte den Magen prall mit *Formica rufa* gefüllt. Ein in der Dunkelheit im Weidengebiet von einem Jagdgast versehentlich als Krähe erlegtes ♀ vom 6. 10. hat Kleingefieder ziemlich fertig vermausert, noch vorhandene blutige Kiele konnten nur an der Innenfläche der Haut festgestellt werden, 1. und 2. Schwinge beiderseitig noch nicht fertig entwickelt. Im Magen nach REICHERT eine Anzahl Larven von Cerambyciden und Tipuliden der Gattung *Ctenophora*.

60. *Dryobates major pinetorum* Brehm. — Großer Buntspecht.

Der häufigste unserer Buntspechte, im Spätherbst und Winter oft in den Weidenstümpfen der Nahrung nachgehend. ♂ vom 11. 9. Federn des Scheitels, Nacken, der Halsseiten und Unterflügeldecken ziemlich fertig vermausert, die beiden mittelsten Stoßfedern erst halb erwachsen.

61. *Dryobates m. medius* (L.) — Mittlerer Buntspecht.

Nicht seltener Brutvogel. 4. 10. zwei sich verfolgende und balgende ♂♂ lassen ein anhaltendes leises Quickern hören; ein Exemplar ruft dann, von kurzen Pausen unterbrochen, kip-kip-kip, dem dann der Ruf zusammenhängend folgt. 10. 10. ein erhaltenes Exemplar zeigt noch nicht völlig ausgekieltes Kleingefieder.

62. *Dryobates minor hortorum* Brehm. — Kleiner Buntspecht.

Nicht gerade selten, aber auch weniger beobachtbar als Mittelspecht. Brütend. Ruf öfters auch im August, September und Oktober vernommen.

63. *Picus viridis pinetorum* (Brehm.) — Grünspecht.

Häufiger Brutvogel, an milden und sonnigen Wintertagen öfters Frühlingruf vernehmbar. 14. 7. ein vom Hunde gegriffenes Exemplar juv. noch in reinem Jugendkleide, ♂ juv. vom 12. 9. Kopf und Hals stark mausernd. Die aus dem Gebiet erhaltenen Stücke hatten alle ausnahmslos Ameisen im Magen.

64. *Picus c. canus* Gm. — Grauspecht.

12. 4. 95 ein Exemplar im Bistum, 31. 12. 20 1 ♀ auf einer Weide an der Patschke, 22. 4. 22 Ruf im Eichholz. Der seltenste Specht im Gebiet, vielleicht aber brütend.

65. *Alcedo atthis ispida* L. — Eisvogel.

Sparsamer, aber regelmäßiger Brutvogel; Brutlöcher an Steilufern der Elster, 5. 9. ein Exemplar fischt, da kein Buschwerk am Ufer, am Boden sitzend, an einer weit ausgetrockneten

Lache, wo es in kleineren Pfützen von kleinen Kaulbarschen wimmelt. Im Winter öfters an Dorfteichen, wo dann dem prächtigen, auffälligen Vogel leider nachgestellt wird. Im Juli 1921 fischende Jungvögel in Anzahl auf der großen Lache. Auf eingesteckten, bequemen Stäben sitzend, konnte ich die schönen Vögel von meiner Hütte aus auf wenige Schritte beobachten; sie bereiteten mir viel Unterhaltung und Vergnügen. Ein am 18. 8. eingeliefertes Exemplar juv. Oberseite von Stirn an mausernd.

66. *Coracias g. garrulus* L. — Blaurake.

Von Herrn DIETZ früher im benachbarten preußischen Revier Werban einmal erlegt.

67. *Upupa epops epops* L. — Wiedehopf.

4. und 8. 5. 21 je 1 Exemplar am Flutdamm.

68. *Caprimulgus e. europaeus* L. — Ziegenmelker.

13. 5. 21 2 Exemplare gegen Abend am oberen Flutrinnendamm, am nächsten Tage nicht mehr vorhanden.

69. *Apus a. apus* (L.) — Mauersegler.

Sommervogel, häufig. ♂ vom 14. 6. enthält im Magen nur Kleinkäfer (Dämmerungsflieger), u. a. 1 *Aphodius sordidus*, 1 *Platynus* ?, *Cercyon*-Arten mehrfach, darunter *haemorrhoidale* ?, kleine Staphyliniden, interessant davon der mehrfach vorhandene *Agrognotus mandibularis*, eine seltenere Art, die aber zuweilen in Massenflügen auftritt (nach A. REICHERT).

70. *Chelidon r. rustica* (L.) — Rauchschnalbe.

Häufiger Brutvogel. 10. 4. 20 erster Ankömmling, im August in großen Mengen über den Lachen, im September in Mengen im Schilf übernachtend, 26. 9. 20 Hauptmasse fort, nur noch vereinzelt vorhanden, desgl. am 30. 9., 11. 9. Junge werden noch in der Luft gefüttert, 1922 vom 16.—17. 4. in Massen eingetroffen, 14. 10. noch 1 Stück.

71. *Hirundo u. urbica* (L.) — Mehlschnalbe.

Häufiger Brutvogel, im September in starken Ansammlungen über den Lachen. 11. 9. 21. Junge werden noch in der Luft gefüttert. Abzug wie bei *rustica*.

72. *Riparia r. riparia* (L.) — Uferschnalbe.

1920 kleine Brutkolonie an den Elstersteilufern bei Borsdorf, 22. 8. viel über den Lachen und Junge in der Luft fütternd. 1921 nur sehr vereinzelt vorhanden, 23. 4. 22 1 Stück erstmalig unter *rustica*.

73. *Muscicapa str. striata* (Pall.) — Grauer Fliegenfänger.

Regelmäßiger und häufiger Brutvogel am Schloß, Park und in der Nähe menschlicher Siedlungen, im Walde bisher nicht brütend gefunden. 5. 6. Nest mit 5 frischen Eiern im Ausschlag eines Kastanienbaumes. 22.—26. 8. Zughäufungen, 26. 9. noch 1 Exemplar festgestellt.

74. *Muscicapa a. atricapilla* L. — Trauerfliegenfänger.

Häufiger Brutvogel, besonders in der Lindenallee. Schwarzes ♂ während der Brutzeit erst einmal festgestellt, immer graurückige. 14. 4. 19 erstes Stück angekommen, 18. 4. 20 erstmalig und in Anzahl, 10. 5. Paarungsspiele am Nistloch. Aus verschiedenen Beobachtungen scheint hervorzugehen, daß die Herbstzugbewegung im letzten Augustdrittel einsetzt. Die zu dieser Zeit erhaltenen Exemplare rein vermausert. Nachzügler sind bis Mitte September immer vorhanden, 16. 4. 22 erstmalig.

75. *Lanius excubitor* subsp. — Raubwürger.

Die Flutrinnenaue scheint ein regelmäßig besetztes winterliches Standquartier zu sein. Ich kann heute noch nicht entscheiden, ob die beobachteten Exemplare *excubitor excubitor* L. oder *excubitor rapax* Br. waren, jedenfalls sind beide vorhanden. Von 1897 bis 1921 liegen größere Beobachtungsreihen vor. Erste Ankömmlinge Ende November, letzte Beobachtung eines Exemplars am 3. 4.

76. *Lanius c. collurio* L. — Rotrückiger Würger.

Nicht seltener Brutvogel, 1920 schätzungsweise 10—12 Paare vorhanden. 29. 5. 20: 2 Nester enthalten je ein Kuckucksei. 1920 ziemlich häufig; die revidierten Nester waren im offenen Gelände alle ihres Inhaltes beraubt.

77. *Corvus c. cornix* L. — Nebelkrähe.

Wintergast, besonders nordwärts auf den Feldern vielfach unter Saatkrähen. Nicht selten ein Exemplar zurückbleibend und mit folgender Art die Ehe eingehend. Bastarde öfters beobachtet.

78. *Corvus c. corone* L. — Rabenkrähe.

Häufiger Brutvogel. Vom August ab besonders auf der oberen Aue in „reinen“ Verbänden. Besonders starke, zeitweise Ansammlungen im Herbst sind jedenfalls Strichexemplare, die auch wieder verschwinden. Selbst die kleineren herbstlichen Verbände, die ich für die Brutexemplare des Gebietes halte, sind im Spätherbst und Winter unter Umständen wochenlang verschwunden — das Revier erscheint dann krähenrein — und jedenfalls in günstigere Nahrungsgebiete — Weizensaaten? — der Umgebung abgewandert. Wie in einem Mischgebiet zu erwarten, zeigen die Schwarz-

krähen meiner Sammlung aus diesem Gebiet vielfach mehr oder weniger Anklänge an *cornix* Blut: Mattfärbung, graue Gefieder-ränder am Unterbauch und After. — 2 Exemplare juv. vom 8. 8. Kleingefieder stark mausernd. Das frischvermauserte Gefieder kontrastiert so stark gegen das fahle, grauschwarze Jugendgefieder, daß die Vögel aus der Ferne sicher den Eindruck von Bastarden machen würden, die sie aber nicht zu sein scheinen, da die Färbung des Gefieders auf der Oberseite mit dem Farbton von Jungen aus reinrassigen Rabenkrähengebieten des Harzes gut übereinstimmt und nur die Unterseite einen Stich grauer erscheint. Bei Beobachtungen der Ummauserung von vermeintlichen Bastarden in Schwarzkrähen scheint mir darum besondere Vorsicht am Platze zu sein. Mageninhalte: ♂ vom 26. 3. Weizen und Spelzen; 8. 8. ♂ juv. wenig Weizen, viel Spelzen, viel Kleinkäferreste; 8. 8. ♂ juv. viel Weizen, ♀ 9. 10. Weizen und Spelzen, Jalusringe, 1 großes Ichneumonidenkokon, Carabidenfragmente. Decke von *Zabrus tenebrioides* (REICHERT); 2♂♂ vom 10. 10. nur Weizen.

79. *Corvus fr. frugilegus* L. — Saatkrähe.

Im Herbst und Winter ungemein zahlreich auf der Feldflur, besonders nordwärts der Bahnlinie und stark im Durchzug, z. B. 22. 12. 19 in Menge südwärts, 7. 11. 20 während des ganzen Tages ununterbrochen in Mengen südwärts, gegen Ende des Monats Zahl der Ziehenden stark abgenommen. Schon von September an ins Gebiet streichend, da am 2. 9. ein ♂ juv. erlegt wurde, das stark in der Kleingefiedermauser begriffen ist. Im Magen: Weizen, Spelzen aus Pferdedung, 2 Engerlinge.

80. *Colaeus monedula spermologus* (Vieill. — Dohle.

Zahlreich im Herbstzug und dann meist mit Saatkrähen gemischt, große Züge bis 22. 12 beobachtet, 20. 2. einzeln und bis 3 Stück hoch auf dem Rückzug. Die Formzugehörigkeit der Zugketten konnte bisher leider nicht ermittelt werden, da Material nicht vorliegt.

81. *Pica p. pica* (L.) — Elster.

In 3 Pärchen brütend, die geschont werden; früher nach BRÜCKNER häufiger. Ein Paar brütet abwechselnd am oder im Park oder auf den einzelnen Fichten an der Revierförsterei; ein zweites Paar in den Fichten am Flutbett, wird aber regelmäßig von herumstromernden Taugenichtsen der Eier beraubt; das dritte Nest an der Patschke.

82. *Garrulus gl. glandarius* (L.) — Eichelhäher.

Im September 1920 zur Zeit der Eichelreife in großen Mengen vorhanden und wenig vorsichtig. Späterhin an Zahl sehr

abnehmend und sich nur vereinzelter und zerstreut vorfindend, zur Brutzeit infolge heimlichen und stillen Betragens wegen weniger beobachtbar. Unter 16, 1920 erlegten Exemplaren befanden sich 12 ♂♂ und 4 ♀♀, im Magen immer nur zerkleinerte Eichelkerne. Ein angeschossener Vogel entleerte den Kropf blitzschnell von den aufgenommenen Eicheln. Trotz reichen Eichelertrages 1921 im Gegensatz zum Vorjahre sehr vereinzelt; 17. 4. 22 noch 6—8 Stück im Verbande überhinstreichend.

83. *Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* Brehm. — Sibirischer Tannenhäher.

In früheren Wanderjahren nach BRÜCKNER regelmäßig vorgekommen.

84. *Oriolus o. oriolus* (L.) — Pirol.

Häufiger Brutvogel, 10. 5. 19 die ersten Ankömmlinge, 7. 9. noch einmal gehört. 8. 5. 21 erstmalig festgestellt. 1. 6. 21 ein erlegtes vorjähriges ♂ zeigt Hoden in der Größe weißer Bohnen; im Magen nur Wicklerraupen.

85. *Sturnus v. vulgaris* L. — Star.

Gemeiner Brutvogel, besonders zahlreich in der Lindenallee. 31. 12. 20 bis 2. 1. 21 mehrfach überwinterte Exemplare vorhanden; 15. 3. 21 zu Tausenden im Schilf, ebenso während der Kälte bis Ende April in gewaltigen Schwärmen im Schilf und in Fichtendickichten übernachtend. 29. 5. ein tot aufgefundenes ♀ hat ein legereifes Ei im Uterus; die „1. Brut“ ist bereits ausgeflogen. Eine 2. Brut derselben Paare, die eine 1. Brut zeitigten, findet hier scheinbar nicht statt.

86. *Passer d. domestica* (L.) — Haussperling.

Mein Sohn erlegte am 12. 12. 20 ein sehr schön ausgeprägtes ♂ der Aberration *rufipectus* Bp., von der mir aus Mittelsachsen 3 weitere Exemplare bekannt wurden, von denen ich ebenfalls 2 Stück aufbewahre.

87. *Passer m. montana* (L.) — Feldsperling.

Häufig und in Höhlungen der Straßen-, Gartenbäume und Lindenallee brütend. Im Herbst starke Ansammlungen auf Brachland und im Winter oft in vielköpfigen Trupps in Büschen an der Elster.

88. *Coccothraustes c. coccothraustes* (L.) — Kernbeißer.

In mehreren Paaren regelmäßig brütend; im Frühlings- und Herbststrich häufiger und regelmäßig. 22. 5. Nest mit 5 kleinen weißflaumigen Jungen auf Holunderstrauch, 2 m hoch. In Eythra hört man vom letzten Augustdrittel an recht oft aus den Kronen die scharfen Lockrufe, während man in der vorhergehenden Zeit

seltener einmal etwas von dem sich recht heimlich haltenden Vogel vernimmt. Am 28. 8. im alten Johannisfriedhofe gegen Abend fortgesetzt kleine Verbändchen einfallend, bleibend oder auch weiterstreichend. Es scheint also bereits im August ein Strich in winterliche Nahrungsgebiete einzusetzen. Ueberwinternd ebenfalls festgestellt: 27. 12. 21 ca. 20 Stück an Buchen- und Eschensamen. ♂ ad. vom 19. 9. Nacken- und Halspartien noch in der Mauser.

89. *Fringilla c. coelebs* L. — Buchfink.

Gemeiner Brutvogel, häufig und regelmäßig in kleineren oder größeren Verbänden überwinternd und umherstreichend. In Gesellschaften bis Ende März (nordischer Durchzug?). Bei ungünstigem Witterungsumschlag vereinigen sich die schon in die Brutgebiete verteilten Exemplare wieder in Trupps. 27. 2. singend.

90. *Fringilla m. montiringilla* L. — Bergfink.

Regelmäßig im Herbst- und Frühjahrsdurchzug: 18. 10. 18.; 22. 10. und 3. 4. 20; 1. 10. 21; 9. 3., 17. 4., 30. 10. 22.

91. *Chloris chl. chloris* (L.) — Grünfink.

Sommer und Winter gemein, insbesondere im Ortsgebiet.

92. *Acanthis c. cannabina* (L.) — Hänfling.

Gemeiner Brutvogel. Nest vorzugsweise in lebenden Zäunen, Gartenhecken und Schonungen, ein Nest in einem Weidenstubben, 1 Spanne hoch. Selten im Winter beobachtet, beispielsweise am 1. 1. 21 1 Stück. Die Jungen eines Nachgeleges von 5 Eiern — das erste von ebenfalls 5 Eiern war von einer Katze zerstört worden — wurden am 5. 6. im Alter von 4—5 Tagen von Fliegenmaden getötet (cf. J. f. O. 1909, p. 362, 1921, p. 458 und 1916, p. 158). Ich habe unterlassen, die Schmarotzer zu Imagines zu züchten, was ich heute sehr bedaure.

93. *Acanthis spinus* (L.) — Zeisig.

Alljährlich vom Oktober an und den Winter hindurch an Birken und Erlen in oftmals recht starken Verbänden, auch mit Distelfinken gemischt. An sonnigen kalten Tagen lebhafter Gesang. Im Sommer 1921 mehrfach ♂♂ und ♀♀ auf Lockruf an die Voliere meines Sohnes kommend. Anfangs August hat nach HAMMER 1 Liebhaber in Gautzsch an seiner Voliere 3 Jungvögel gefangen. Ich halte es aber noch nicht für angebracht, aus diesen Vorkommnissen schon ein Brüten anzunehmen, obwohl die ausgedehnten Nadelholzbestände des nahen Harthwaldes hierzu passende Gelegenheit böten. C. LINDNER trägt kein Bedenken, den Z. als Brutvogel seines Naumburger Gebietes an-

zuführen, da er zur Brutzeit hier und da vereinzelt ein Pärchen antraf. F. LINDNER bemerkt 1886, daß der Z. im Zeitzer Forst und in einem Stadtgarten niste. Auch HILDEBRANDT und HFNNICKE stellen sein Brüten für den Altenburger Westkreis resp. für die Gegend um Belgershain fest. E. HESSE notiert für die Leipziger Gegend ebenfalls Zeisige für den 6. 5., ein Paar sogar für 15. 8. (J. f. O. 1909, p. 354), und J. BIRK vermutet sein Brüten im Tresewald b. Machern (Gef. Welt 1917, p. 159).

94. *Acanthis c. carduelis* (L.) — Stieglitz.

Regelmäßiger und häufiger Brutvogel in Obstgärten. Im Herbst und Winter ohne Unterbrechung in kleineren und großen artenreinen Verbänden in Oedlandgebieten auf Disteln, Kletten, Karden, an Birken und Erlen; an letzteren oft mit Zeisigen im Verbands. Im Frühjahr bis April einzeln und in kleineren Trupps an den goldenen Trodeln der Birken und Pappeln zum Schmaus. 16. 5. 20 Nest mit Jungen, 19. 7. 21 Nest mit halberw. Jungen. Im Herbst fand mein Sohn auf Klettenköpfen ein festverankertes totes Exemplar (cf. Orn. Mschr. 1895, p. 35 und 1894, p. 356). ♂ juv. vom 11. 9. Brustgefieder, Handschwingendecken, Unterschwanzdecken, linke mittlere Stoßfeder (1 fehlt) in der Mauser. ♂ juv. vom 20. 9. Kops-Halspartien sowie mittelste Stoßfedern in der Mauser.

95. *Serinus canarius germanicus* Lbm. — Girlitz.

Alljährlich im Park oder dessen Umgebung in 1 oder 2 Brutpärchen vorhanden, leider keine Vermehrung des Bestandes. Ankunft: 1919: 14. 4., 1920: 7.4.; 1921 und 1922 nur je ein Paar vorhanden.

96. *Pyrrhula p. pyrrhula* (L.) — Großer Gimpel.

Bisher alljährlich im Herbst und Winter in Schwärmchen; 1920 und 21 besonders zahlreich. Am 6. 11. 21 14 Stck. in einem mittelhohen Bestande an den Samenbüscheln des Ahorn eifrig Nahrung aufnehmend. Hinsichtlich des numerischen Verhältnisses der Geschlechter sei erwähnt, daß 7 ♂♂ und 7 ♀♀ im Verbands waren. Am 26. 3. nur noch 3—4 Exemplare angetroffen. Herbst 1922 scheinbar nicht vorhanden.

97. *Pyrrhula pyrrhula minor* resp. *germanica* Brehm. — Kleiner Gimpel.

Im Winter nachgewiesen: Näheres vergl. 1. Heft dsr. Mitteilg.

98. *Loxia c. curvirostra* L. — Fichtenkreuzschnabel.

21. 11. 20. ca. 10 Stück an den wenigen Fichten am Park, 31. 12. 20 3 Stück an den Fichten des Neuholzes, Spätsommer 1921 1 Stück überhinfliegend.

99. *Emberiza c. calandra* L. — Grauammer.

Im Kultursteppegebiet Brutvogel, im Augebiet nur, soweit Feld hereinreicht. In Herbst und Winter in starken (80—100 Stück) ungemischten oder von Goldammern durchsetzten Verbänden auf Stoppeln, Brachen und an Feldscheunen. Im ersten Aprildrittel 1921, bei einsetzender Kälte, wieder in Verbänden bis 14 Stück in der Aue. Solche Verbände konnten bis 4. 5. beobachtet werden. Ein daraus erlegtes ♂ mit mittelstark entwickelten Hoden, ein ♀ mit noch schlummerndem Ovar.

100. *Emberiza citrinella sylvestris* Brehm. — Goldammer.

Gemeiner Brutvogel. Im Herbst und Winter oft in Verbänden von Hunderten auf Stoppel-, Brachäckern, an Feldrainen und Scheunen, auch mit Grauammern gemischt. 10. 7. noch Gesang. Ueber interessante Färbungserscheinungen, rotbärtige, rotkehlige Stücke, meines Erachtens Rückschläge auf die gemeinsame Stammform von *citrinella* und *leucocephala* werde ich mich gelegentlich einer anderen Arbeit äußern.

101. *Emberiza sch. schoeniclus* (L.) — Rohrammer.

Regelmäßige und bekannte Erscheinung in Lachen- und Schnittweidengebieten. Zughäufungen am 3. 4. 20, erstmalig singende ♂♂ am 27. 3. 18 und 28. 3. 20, 16. 5. Nest mit 5 Jungen, Gesang bis in den September regelmäßig.

102. *Anthus pratensis* (L.) — Wiesenpieper.

Regelmäßig im Herbst und Frühling im Durchzug, oft in Mengen, letztmalig 1 Stück am 1. 5.

103. *Anthus tr. trivialis* (L.) — Baumpieper.

Charakteristischer und häufiger Brutvogel. 14. 4. 19 überall in Anzahl eingetroffen, 10. 4. 20 erstmalig und in Anzahl, 10. 7. 20 noch Gesang, 16. 4. 22 erstmalig.

104. *Anthus c. campestris* L. — Brachpieper.

24. 4. 95 2 Stück auf dem Flutbetttdamm, 30. 4. und 1. 5. 21 auf den trockenen und verbrannten Flutbettwiesen zwischen Cospuden und Bistum in großen Mengen im Durchzug, fortgesetzt kleine Verbändchen bis 16 Stück auf ziemliche Entfernung hochgehend und wieder einfallend, beim Fortfliegen tjipp tjipp tjipp rufend, am 4. 5. kein Stück mehr bemerkbar. 1 erlegtes ♂ zeigt stark entwickelte Hoden. Am 24. 5. 1920 beobachtete O. SOMMER an derselben Stelle die gleiche Erscheinung. Seiner Beschreibung nach kann es sich nur um diese Art gehandelt haben. 22. 4. 22 mehrfach unter starken Wiesenpieperverbänden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1922-26

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Schlegel Richard

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiet von Eythra; ein Beitrag zur Ornis des Leipziger Auegebietes \(Fortsetzung\) 121-132](#)